Journal of Fasloel-khitab مجلة فصل الخطاب
ISSN:1071-2335/ E-ISSN:2602-5922/ Legal Deposit N°: 2012-1759
Vol 15, N° 03, September2026, pp 429 - 439

تاريخ الاستلام(2026/04/26) تاريخ القبول (2026/09/15) تاريخ النشر(2026/09/30)

Ethische Aspekte in der Forschungsmethodologie: Grundlagen, Herausforderungen und Perspektiven

Ethical Aspects in Research Methodology: Fundamentals, Challenges, and Perspectives

BOUHARKAT Lebia
Universität Ibn khaldoun Tiaret (Algerien), lebia.bouharkat@univ-tiaret.dz

Zusammenfassung:
Ethische Grundsätze sind in der wissenschaftlichen Forschung sehr wichtig. Sie schützen die Teilnehmenden, sichern die Richtigkeit der Ergebnisse und stärken das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Wissenschaft. Dieser Beitrag untersucht die ethischen Aspekte in der Forschungsmethodologie. Die Arbeit zeigt, dass die konsequente Anwendung ethischer Richtlinien nicht nur die Qualität und Glaubwürdigkeit der Forschung erhöht, sondern auch die Rechte und das Wohlergehen der Teilnehmenden schützt. Abschließend werden Empfehlungen für die Umsetzung ethischer Prinzipien in zukünftigen Forschungsprojekten gegeben.
Schlüsselwörter: Forschungsmethodologie, Ethik, qualitative Forschung, quantitative Forschung

Summary:
Ethical principles are of paramount importance in scientific research. They protect research participants, ensure the integrity of research findings, and strengthen public trust in science. This paper examines ethical considerations in research methodology. The study demonstrates that the consistent application of ethical guidelines not only enhances the quality and credibility of research but also safeguards the rights and well-being of participants. Finally, recommendations are provided for the implementation of ethical principles in future research projects.
Keywords: Research methodology, ethics, qualitative research, quantitative research, mixed-methods research

Korrespondierender Autor:BOUHARKAT Lebia, **e-mail:** lebia.bouharkat@univ-tiaret.dz

1.Einführung:

Ethik ist ein zentraler Bestandteil wissenschaftlicher Forschung, da sie die Integrität der Ergebnisse sichert und die Rechte der Teilnehmenden schützt (siehe Flick, U. 2020, S. 45).

In den letzten Jahrzehnten hat die Diskussion über ethische Standards an Bedeutung gewonnen, insbesondere im Zusammenhang mit komplexen Forschungsdesigns, internationalen Studien und der Nutzung personenbezogener Daten. Die Einhaltung ethischer Prinzipien verhindert nicht nur rechtliche und methodische Probleme, sondern stärkt auch das Vertrauen in die Wissenschaft. Aber auch und ohne ihre Beachtung könnten Ergebnisse verfälscht oder sogar schädlich sein (Bortz, J., Döring, N. 2016, S. 120).

Ziel dieses Beitrags ist es, die zentralen ethischen Prinzipien der Forschungsmethodologie darzustellen, Herausforderungen in verschiedenen Forschungsdesigns zu analysieren und praxis nahe Beispiele und Empfehlungen für die Umsetzung ethischer Richtlinien zu präsentieren und zwar durch die Beantwortung der folgenden Frage:

- Welche Bedeutung und Rolle haben ethische Werte bei der Erstellung herausragender wissenschaftlicher Arbeit?

2. Begriffsbestimmung

Bevor auf die wichtigsten Grundlagen der ethischen Werte und ihre Bedeutung in der wissenschaftlichen Forschung eingegangen wird, werden zunächst die folgenden Begriffe definiert und erläutert:

2.1 Ethische Werte

Man kann die Forschungsethik aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten**.** Die erste Sichtweise geht davon aus, dass Ethische Werte grundlegende Orientierungen sind, die das menschliche Handeln bewerten und steuern und dabei auf Prinzipien wie Gerechtigkeit, Verantwortung, Respekt und Solidarität beruhen. (vgl. Bundeszentrale für politische Bildung, 2022).

Im wissenschaftsethischen Diskurs kann weiter zwischen einer theoretisch-allgemeinen Ethik und einer Angewandten Forschungsethik unterschieden werden. Während die theoretisch -allgemeine Ethik mithilfe moralphilosophischer Ansätze normative Grundsatzfragen sowie Wertmaßstäbe der Wissenschaft reflektiert und begründet, konkretisiert Angewandte Forschungsethik diese normativen Grundsätze bezogen auf spezifische Wissenschafts- oder Untersuchungsbereiche. Hiervon führen andere Vertreter wie Frederic Vobbe die Vorstellung applikativer Ethik in eine übergeordnete Konzeption Angewandter Forschungsethik zurück, da letztere bereits in der wechselseitigen Bedingtheit normativer Theorie und alltäglicher (Mikro-) Entscheidungengründe (vgl. Frederic Vobbe, 2026)

2.2 Wissenschaftliche Forschung:

Wissenschaftliche Forschung ist ein systematischer Prozess, der sich dadurch auszeichnet, dass er zur Gewinnung neuer Erkenntnisse führt. Ihre Aufgabe ist es, Fakten, Phänomene und Verhalten zu beschreiben, zu erklären, zu verstehen, zu kontrollieren und vorherzusagen.

Sie wird definiert als: „ein planmäßiges, systematisches Vorgehen zur Gewinnung von neuen Erkenntnissen unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden." (Bortz, J. und Döring N., 2016, S.8)

Andere Forscher beschreiben Forschung im Kontext der Wissenschaftstheorie als: „systematische Sammlung und Analyse von Daten mit dem Ziel, überprüfbare Aussagen über soziale Realität zu treffen." (Schnell, Ulrich et al., 2023, S.3)

3. Der Zusammenhang zwischen ethischen Werten und wissenschaftlicher Forschung:

Die ethischen Werte der wissenschaftlichen Forschung beziehen sich auf die durch Religion, Sitten oder Verträge auf erlegten Kontrollen (vgl. Deutsche Forschungsgemeinschaft 2019)

Ethische Werte lassen sich anhand der sogenannten wissenschaftlichen Integrität untersuchen. Diese besagt, dass die Arbeit eines Forschers nur dann akzeptiert wird, wenn sie sowohl allgemeinen ethischen und beruflichen Standards als auch den spezifischen ethischen Standards seines Fachgebiets entspricht. Wissenschaftliche Integrität kann somit als wissenschaftliches Handeln im Einklang mit allgemeinen oder spezifischen ethischen und beruflichen Standards definiert werden. Wissenschaftliches Fehlverhalten hingegen liegt vor, wenn ein Forscher die allgemeinen oder spezifischen ethischen und beruflichen Standards seiner Forschung nicht einhält. Vgl. Larrieu (2008)

Die Beziehung zwischen den ethischen Werten und der wissenschaftlichen Forschung ist grundlegend und untrennbar, weil Forschung nicht isoliert, sondern innerhalb einer Gesellschaft mit bestimmten Normen und Prinzipien stattfindet.

- Ethische Werte leiten die wissenschaftliche Forschung. Forschende müssen Ehrlichkeit, Integrität und Transparenz wahren. Praktiken wie Datenfälschung oder Plagiate widersprechen den Grundprinzipien wissenschaftlicher Arbeit und untergraben das Vertrauen in die Wissenschaft.
- Ethische Werte bilden den Rahmen für verantwortungsvolle, glaubwürdige und sichere wissenschaftliche Forschung. Gleichzeitig unterstützt die Forschung die Entwicklung und Festigung dieser Werte in der Gesellschaft.

- Die wissenschaftliche Forschung trägt selbst zur Stärkung ethischer Werte bei, indem sie zur Verbesserung der Lebensqualität, zur Förderung von Gerechtigkeit und zur Bekämpfung von Aberglauben beiträgt.

4. Der Nutzen ethischer Werte in der wissenschaftlichen Forschung

Um rechtliche Lücken in der wissenschaftlichen Forschung zu schließen, scheinen ethische Werte eine sinnvolle Alternative zu sein, die es ermöglicht, gemeinsame Werte innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft auszudrücken. Viele Texte verweisen auf ethische Werte oder Standards, die für die gesamte wissenschaftliche Gemeinschaft relevant und für alle Forschenden unabhängig von ihrer Spezialisierung, Nationalität oder Position anwendbar sind. Diese bilden einen allgemeinen Verhaltenskodex und eine gemeinsame Ethik, die auf Integrität und wissenschaftlichem Handeln basiert. In der Realität gibt es jedoch keinen von der gesamten wissenschaftlichen Gemeinschaft verabschiedeten Text, der eine gemeinsame Ethik definiert, weder national noch international. Daher gründen sich wissenschaftliche Integrität und Redlichkeit auf eine vergleichende Analyse von Texten verschiedener Institutionen sowie auf veröffentlichte wissenschaftliche Studien und Forschungsergebnisse zu diesem Thema. (Larrieu, 2008)

5. Merkmale der wissenschaftlichen Forschung

- Die Forschung beginnt mit einer Frage, die dem Forscher im Kopf herumgeht, und zwar zu einem der Phänomene, Probleme, Situationen oder Fragestellungen.
- Der Forscher wendet bei der Bearbeitung seines Forschungsthemas die wissenschaftliche Methode an.
- Ziel des Forschers ist es, neue Daten zu sammeln oder vorhandene Daten zu nutzen, um zu einem Ergebnis zu gelangen, das zu vor unbekannt war.
- Wissenschaftliche Forschung zeichnet sich durch die Klarheit ihrer Sprache und ihres Stils aus, sodass sie keinen Raum für Mehrdeutigkeiten oder Verwirrung bei der Darstellung von Ideen und Meinungen oder bei Diskussionen, Analysen oder Schlussfolgerungen lässt.
- Die wissenschaftliche Forschung zeichnet sich durch ihre systematische Vorgehensweise aus, da sie mehrere Phasen umfasst, die geordnet und logisch durchlaufen werden müssen, und es ist nicht möglich, zur nächsten Phase überzugehen, bevor die vorherige abgeschlosseni st.
- Die Forschungsergebnisse müssen objektiv und frei von jeglicher Voreingenommenheit gegenüber persönlichen oder subjektiven Ideen oder Perspektiven sein, die die Unparteilichkeit der Forschungsergebnisse beeinträchtigen könnten.

6. Ethische Aspekte in der Forschungsmethodologie

Die Wissenschaftliche Forschung basiert nicht nur auf methodischer Strenge, sonder nauch auf der Einhaltung grundlegender ethischer Prinzipien, deren Berücksichtigung entscheidend ist, um die Teilnehmenden zu schützen, die

Integrität der Daten zu gewährleisten und das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Wissenschaft zu stärken. Das Verständnis und die Anwendung dieser Prinzipien ermöglichen es Forschenden, Studienverantwortungsvoll und gesellschaftlich akzeptabel durchzuführen (vgl. Beauchamp, Childress 2019)

6.1 Aufgeklärte Zustimmung

Das ist die Grundlage jeder ethischen Forschung. Teilnehmende müssen umfassend über den Zweck, Ablauf, mögliche Risiken und ihre Rechte informiert werden. Die Zustimmung sollte schriftlicherfolgen, und Teilnehmende müssen jederzeit die Möglichkeit haben, nicht mehr teilzunehmen.

Beispiele

- Medizinische Forschung: Patienten unterschreiben einen Aufklärungsbogen vor klinischen Studien.
- Psychologische Forschung: Probanden werden über Dauer, Aufgaben und mögliche Belastungen informiert.
- Sozialwissenschaften: Befragte geben schriftliches Einverständnis für Interviews oder Umfragen.

6.2 Schutz personenbezogener Daten und Vertraulichkeit

Der Schutz personenbezogener Daten ist zentral. Informationen müssen anonymisiert oder pseudonymisiert gespeichert werden, um die Privatsphäre der Teilnehmenden zu wahren. In der EU ist dies durch die DSGVO[1] gesetzlich geregelt.

Beispiele

- Verschlüsselung medizinischer Patientendaten.
- Anonymisierung psychologischer Testdaten.
- Pseudonymisierung von Interviewtranskripten in der Sozialforschung.

6.3 Minimierung von Schaden

Forschung muss Risiken minimieren und das Wohlbefinden der Teilnehmenden priorisieren. Dies schließt physische, psychische und soziale Risikenein (vgl. Resnik, 2018)

Beispiele

- Klinische Studien werden so konzipiert, dass Nebenwirkungen minimal sind.
- Psychologische Experimente vermeiden übermäßigen Stress.
-Interviews in sensiblen Bereichen werden so gestaltet, dass keine psychische Belastungent steht.

[1]**DSGVO** :Datenschutz-Grundverordnung

Das ist ein Gesetz der Europäischen Union, das regelt, wie persönliche Daten gesammelt, gespeichert und verwendet werden dürfen.

6.4 Gegen Täuschung absichern

Täuschung in Studien ist nur erlaubt, wenn keine alternative Methode existiert und ein Debriefing erfolgt.

Beispiele

- Verdeckte Aufgaben in psychologischen Experimenten, die nach der Teilnahme erklärt werden.
- In sozialwissenschaftlichen Studien: Offenlegung der Forschungsabsichten, um Täuschung zu vermeiden.

6.5 Integrität der Forschung

Forschung muss ehrlich und transparent durchgeführt werden. Daten dürfen nicht manipuliert, gefälscht oder plagiiert werden (vgl. Macrina, 2014).

Beispiele

- Unverfälschte Veröffentlichung medizinischer Studienergebnisse.
- Ehrliche Darstellung psychologischer Daten.
- Transparente Dokumentation sozialwissenschaftlicher Erhebungen.

7.Theoretischer Hintergrund

Ethische Prinzipien in der Forschung lassen sich in drei zentrale Bereiche unterteilen (Creswell, J. W. 2018, S. 78):

a. Respekt vor Personen: Schutz der Autonomie, Einwilligung der Teilnehmenden

b. Wohltätigkeit: Minimierung von Risiken und Schäden

c. Gerechtigkeit: Gleichbehandlung aller Teilnehmenden

„Die Forschungsmethodologie umfasst qualitative, quantitative und Mixed-Methods-Ansätze" (Bortz, J., und Döring, N. 2016, S. 120). Jede Methode bringt eigene ethische Herausforderungen mit sich:

7.1 Qualitative Forschung

Qualitative Methoden wie Interviews und Fallstudien erfordern besondere Aufmerksamkeit für Anonymität und Vertraulichkeit (vgl. Helfferich, C. 2011). Beispielsweise zeigte eine Studie von Helfferich (2011), dass detaillierte Fallbeschreibungen ohne Anonymisierung ethische Probleme hervorrufen können.

7.2 Quantitative Forschung

„Quantitative Forschung, wie Umfragen und statistische Analysen, muss die Validität und Vertraulichkeit der Daten sicher stellen" (Bryman, A., und Bell, E., 2016, S. 215). Fehlerhafte Datenerhebung oder unverschlüsselte Speicherung kann zu Verzerrungen oder Datenschutzverletzungen führen.

7.3 Mixed-Methods Forschung

Mixed-Methods Forschung kombiniert qualitative und quantitative Ansätze und erhöht dadurch die Komplexität der ethischen Umsetzung (Emanuel, E. J et al. 2000, S. 2709). Alle Prinzipien müssen simultan angewandt werden, um die Forschung integritätsgerecht und fair zu gestalten.

8. Praktische Beispiele und Fallstudien

8.1 Qualitative Studie

Beispiel: In einer Interviewstudie über die Lernstrategien von Studierenden wurden alle Teilnehmenden schriftlich über die Ziele und Risiken informiert. Die Daten wurden anonymisiert und nur aggregiert ausgewertet (Kvale, S., 2007, S. 102).

8.2 Quantitative Studie

Beispiel: Eine Umfrage zur mentalen Gesundheit von Studierenden nutzte verschlüsselte Datenspeicherung. Die Ergebnisse wurden aggregiert veröffentlicht und die Daten eingabe mehrfach überprüft, um Verzerrungen zu vermeiden (Bryman, A. und Bell, E., 2015, S. 215).

8.3 Mixed-Methods Studie

Beispiel: Eine kombinierte Studie mit Interviews und Fragebögen. Teilnehmende wurden vorab über ihre Rechte informiert, die Daten anonymisiert, und es wurde sich ergestellt, dass qualitative und quantitative Analysen gleichzeitig ethisch korrekt durchgeführt wurden (Creswell, J. W., 2018, S. 145).

Die Umsetzung ethischer Prinzipien stellt Forscher vor verschiedene Herausforderungen. Qualitative Studien erfordern besondere Vorsicht bei der Anonymisierung. Quantitative Studien müssen Daten sorgfältig prüfen, um Verzerrungen zu vermeiden. Mixed-Methods-Studien kombinieren beide Ansätze und erhöhen die Komplexität (Bryman, A., 2016, S. 340.)

Die konsequente Anwendung ethischer Standards fördert die Glaubwürdigkeit, schützt Teilnehmerrechte und stärkt das Vertrauen in die Forschung. Zukünftige Studien sollten praxis nahe Leitlinien entwickeln, die einfach anzuwenden sind, um ethische Prinzipien effektiv umzusetzen.

9. Grundlegende ethische Prinzipien in der Forschung

Die ethischen Grundlagen wissenschaftlicher Forschung basieren auf mehreren zentralen Prinzipien:

- ✓ **Respektvor der Autonomie:** Teilnehmer an Studien müssen freiwillig und informiert zustimmen (informierte Einwilligung).
- ✓ **Nicht-Schädigung:** Forschung darf keinen physischen oder psychischen Schaden verursachen.
- ✓ **Wohltätigkeit:** Forschung sollte einen positive Beitrag leisten.
- ✓ **Freiwilligkeit:** Keine Teilnahme unter institutionellem Druck (z.B. durch Lehrkräfte).

Diese Prinzipien sind zentral für die Vertrauensbildung zwischen Forschern und Teilnehmenden. Sie sind insbesondere in den Sozial- und

Lebenswissenschaften von großer Bedeutung, finden jedoch auch in technischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen Anwendung (BERA, 2018).

10. Ethische Herausforderungen in der Forschungsmethodologie (Vgl. Williamson und Eynon, 2020).

10.1 Datenschutz und Privatsphäre

Mit der zunehmenden Nutzung digitaler Daten entstehen neue Risiken hinsichtlich Datenschutz und informationeller Selbstbestimmung. Forscher stehen vor der Herausforderung, große Datenmengen zu analysieren, ohne die Privatsphäre der Betroffenen zu verletzen.

10.2 Machtverhältnisse im schulischen Kontext

Das Verhältnis zwischen Lehrern, Schülern und Forschern kann zu implizitem Druck führen. Dies stellt eine Herausforderung für die Freiwilligkeit der Teilnahmedar.

10.3 Interessenkonflikte und wissenschaftliche Integrität

Interessenkonflikte können die Objektivität wissenschaftlicher Ergebnisse beeinträchtigen. Transparenz ist daher ein zentrales Prinzip wissenschaftlicher Integrität.

10.4 Plagiarismus und Datenmanipulation

Unethisches Verhalten wie Daten fälschung oder Plagiate gefährdet die Glaubwürdigkeit der Wissenschaft. Strenge Kontrollmechanismen und ethische Schulungen sind notwendig.

10.5 Datenschutz im digitalen Lernen

Mit der zunehmenden Nutzung digitaler Lernplattformen entstehen neue Risiken im Umgang mit personenbezogenen Daten.

10.6 Ethik in qualitativer Forschung

Qualitative Methodenwie Interviews oder Beobachtungen erfordern besondere Sensibilität, da sie tief in persönliche Lebenswelten eingreifen**.**

11. Ethische Richtlinien und institutionelle Rahmenbedingungen

Viele Länder und Institutionen haben verbindliche ethische Richtlinien etabliert. Ethikkommissionen prüfen Forschungsprojekte vor deren Durchführung und stellen sicher, dass ethische Standards eingehalten werden.

Internationale Leitlinien wie die *Declaration of Helsinki* bieten ethische Standards für medizinische Forschung (World Medical Association, 2013). Andere Organisationen wie die *British Educational Research Association (BERA)* haben spezifische ethische Leitlinien für die Bildungsforschung entwickelt (BERA, 2018). Diese bieten praxisnahe Orientierung für ForscherInnen und betonen Transparenz, Verantwortung und Integrität.

12. Digitalisierung und neue ethische Fragestellungen

Technologien und Digitalisierung haben neue methodologische Ansätze wie Big Data, künstliche Intelligenz und algorithmische Entscheidungsfindung hervorgebracht (Floridi et al., 2018). Diese Technologien werfen komplexe ethische

Fragen auf, etwa hinsichtlich Transparenz und Verantwortlichkeit. Die Forschungsmethodologie muss sich an diese Entwicklungen anpassen und neue ethische Bewertungsmaßstäbe entwickeln.

Schluss

Die Berücksichtigung ethischer Prinzipien ist ein zentraler Bestandteil jeder wissenschaftlichen Forschung. Forschungsmethoden, sei es qualitativ, quantitative oder gemischt, erfordern die Beachtung ethischer Richtlinien, um die Integrität der Ergebnisse zu gewährleisten und trägt wesentlich zur Glaubwürdigkeit der Forschung bei.

Ein besonders wichtiger Aspekt ist die Aufgeklärte Zustimmung der Teilnehmer, die sicher stellt, dass sie umfassend über Ziel, Ablauf und mögliche Risiken des Forschungsprojekts informiert sind.

Darüber hinaus ist Transparenz in der Forschung ein Grundprinzip: Forscher sollten mögliche Interessenkonflikte und Finanzierungsquellen offenlegen.

Datenschutz spielt eine zentrale Rolle, insbesondere bei sensiblen oder personenbezogenen Daten, um die Privatsphäre der Teilnehmer zu schützen. In qualitativen Studien, wie Interviews oder Beobachtungen, erfordert dies besondere Aufmerksamkeit, da personenbezogene Informationen oft detailliert sind.

Die wissenschaftliche Integrität umfasst die Vermeidung von Datenmanipulation, Plagiaten oder fehlerhaften Darstellung der Ergebnisse.

Forschende sollten ihre Methoden klar dokumentieren, sodass die Forschung nachvollziehbar und reproduzierbar bleibt. Gemischte Methoden stellen besondere Anforderungen, da qualitative und quantitative Ansätze unterschiedliche ethische Herausforderungen bergen.

Die konsequente Berücksichtigung ethischer Aspekte fördert nicht nur die Glaubwürdigkeit des wissenschaftlichen Prozesses und stärkt nicht nur die Qualität der Forschung, sondern schützt auch die Rechte der Teilnehmenden.

Ausblick

Die Integration ethischer Überlegungen in die Forschungsmethodologie ist kein statischer Prozess, sondern erfordert kontinuierliche Reflexion. Zukünftige Entwicklungen sollten darauf abzielen, ethische Bildung in der wissenschaftlichen Ausbildung zu stärken und interdisziplinäre Ansätze zu fördern. Zudem ist eine stärkere Einbindung der Öffentlichkeit in ethische Entscheidungsprozesse wünschenswert.

Zukünftige Studien sollten praxisorientierte Leitlinien entwickeln, um ethische Standards in allen Forschungsbereichen consequent umzusetzen.

Literaturverzeichnis

- Beauchamp, T. L., Childress, J. F. (2019). Principles of biomedical ethics (8th ed.). New York, NY: Oxford University Press.

- BERA (British Educational Research Association). (2018). Ethical Guidelines for Educational Research (4th ed.). London.

- Bortz, J., Döring, N. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation (5. Aufl.). Berlin, Heidelberg. Springer.

- Bryman, A. (2016). Social Research Methods. Oxford, United Kingdom. Oxford University Press.

- Bryman, A., und Bell, E. (2015). Business Research Methods (4th ed.). Oxford, United Kingdom. Oxford University Press.

- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). (2022). Werte und politische Bildung / Ethik und Werteorientierung. Bonn.

- Creswell, J. W. (2018). Research Design: Qualitative, Quantitative, and Mixed Methods Approaches. (5th ed.). Thousand Oaks, California, USA. SAGE Publications

- Deutsche Forschungsgemeinschaft (2019). Leitlinien zur Sicherung gutter wissenschaftlicher Praxis: Kodex**.** Bonn: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

- Döring, Nicola; Bortz, Jürgen (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Auflage. Berlin / Heidelberg: Springer.

- Emanuel, E. J., Wendler, D., und Grady, C. (2000). What makes clinical research ethical? JAMA, 283(20), 2701–2711.

- Flick, U. (2020). Qualitative Sozialforschung (9. Aufl.). Wiesbaden, Deutschland. Springer VS.

- Floridi, L., Cowls, J., Beltrametti, M., et al. (2018). AI4 People—An ethical framework for a good AI society. Minds and Machines, 28 (4), 689–707.

- Frederic Vobbe. Angewandte Forschungsethik in der Qualitativen Sozialforschung: Orientierungshilfe zur Untersuchungkritischer Lebensereignisse. Verlag Barbara Budrich, 2026. In: https://shop.budrich.de/produkt/angewandte-forschungsethik-in-der-qualitativen sozialforschung/. Abgerufen am 2. April 2026 um 18:52.

- Helfferich, C. (2011). Die Qualitätqualitativer Daten (4. Aufl.). Wiesbaden, Deutschland. Springer VS.

- Kvale, S. (2007). Doing Interviews. London: SAGE Publications.

- Larrieu, J. (2008). Qu'en est-il du droit de la recherche ? Presses de l'Université Toulouse 1, France.

- Macrina, F. L. (2014). Scientific integrity: Text and cases in responsible conduct of research (4th ed.). Washington, DC, USA. ASM Press.

- Resnik, D. B. (2018). The ethics of research with human subjects: Protecting people, advancing science, promoting trust. Cham, Switzerland. Springer.

- Schnell, U. Rainer, H., Paul B., Esser, E. (2023): Methoden der empirischenSozialforschung.12. aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin / Boston: De Gruyter Oldenbourg.

- Williamson, B. und Eynon, R. (2020). Historical threads, missing links, and future directions in AI in education. Learning, Media and Technology, 45 (3), 223–235.

- American Medical Association. (2013). Declaration of Helsinki: Ethical Principles for Medical Research Involving Human Subjects. JAMA, 310 (20), 2191–2194.